

Martin Keller
Gemeindeschreiber
direkt 044 835 82 52
martin.keller@dietlikon.org

Verhandlungsbericht Nr. 4 / 2013

Gemeindefinanzen

Dietlikon senkt Steuerfuss auf 99 Prozent

Viele Zürcher Gemeinden halten den Steuerfuss für 2014 stabil oder müssen ihn sogar erhöhen. Entgegen diesem Trend kann Dietlikon den Steuerfuss im nächsten Jahr von 104 auf 99 Prozentpunkte senken. Möglich wird dies durch die guten Rechnungsabschlüsse 2012 und 2013, eine restriktive Ausgabenpolitik sowie die nachhaltig positive Entwicklung des Steuerertrages.

Dank höheren Steuererträgen und einer restriktiven Ausgabenpolitik konnte die politische Gemeinde im Jahr 2012 einen Ertragsüberschuss von über 3,7 Mio. Franken erwirtschaften. Für 2013 zeichnet sich ebenfalls ein positives Ergebnis von über 4 Mio. Franken ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von fast 400'000 Franken.

Für 2014 rechnet der Gemeinderat in der Laufenden Rechnung bei einem Aufwand von 54,990 Mio. Franken und einem Ertrag (ohne Steuern) von 46,222 Mio. Franken mit einem Aufwandüberschuss von 8,768 Mio. Franken. Weil sich die Steuereinnahmen in den letzten Jahren nachhaltig positiv entwickelt haben, hat der Gemeinderat den einfachen Gemeindesteuerertrag (100%) von 20,840 Mio. Franken (2013) auf 22,665 Mio. Franken erhöht. Bei einem Steuerfuss für das Jahr 2014 von 38% (2013: 40 % / 2012: 41 %) resultiert daraus ein Steuerertrag von 8,614 Mio. Franken. Dank der soliden Eigenkapitalbasis kann das Defizit von 156'000 Franken gut verkraftet werden.

In der Investitionsrechnung wird bei Ausgaben von 8,127 Mio. Franken und Einnahmen von 0,416 Mio. Franken mit Nettoinvestitionen von 7,711 Mio. Franken gerechnet. Die Abschreibungen im Verwaltungsvermögen betragen 3,377 Mio. Franken.

Weil neben der politischen Gemeinde auch die Schulgemeinde ihren Steuerfuss um 3 Prozentpunkte senken kann, resultiert im nächsten Jahr ein um 5 Prozentpunkte tieferer Gesamtsteuerfuss (ohne Kirchen). Mit einem Steuerfuss von 99 % liegt Dietlikon wieder unter dem kantonalen Mittel und gehört zu den 50 steuergünstigsten Gemeinden.

Gemeindeentwicklung

Gemeinderat macht sich Gedanken über die künftige Nutzung des Nägelihof-Platzes

Im Mai 2005 wurde der "Nägelihof" abgebrochen. Seither klafft zwischen dem Gemeindehaus und dem Alterszentrum Hofwiesen eine Baulücke. Die nur provisorisch eingekieste Fläche wird als Parkplatz genutzt.

Der Gemeinderat hat beschlossen, sich im nächsten Jahr Gedanken über die künftige Nutzung der Fläche zwischen Gemeindehaus und Alterszentrum zu machen. Im Rahmen einer strategischen Planung sollen die verschiedenen Bedürfnisse erhoben, Problemstellungen analysiert und Lösungen aufgezeigt werden. In die Überlegungen miteinbezogen werden insbesondere die künftige Entwicklung des Alterszentrums Hofwiesen, neue Wohnformen im Alter sowie die Anliegen der familienergänzenden Betreuungsangebote. Ebenfalls überprüft wird die Nutzung des Alexander Bertea-Dorftreffs.

Bis klar ist, wie der Nägelihof-Platz genutzt wird, sollen keine grossen Investitionen getätigt werden. Weil der bereits realisierte Park (mit Brunnen, Sitzgelegenheiten und rollstuhlgängigen Wegen) die Bedürfnisse des Alterszentrums abdeckt, soll auf den Bau der letzten Etappe verzichtet werden. Stattdessen wird der Platz neu eingekiest und weiterhin für den Alexander Bertea-Dorftreff und die Bibliothek als Parkfläche genutzt. Das bestehende audienzrichterliche Parkverbot soll zu diesem Zweck gelockert, aber nicht vollständig aufgehoben werden.

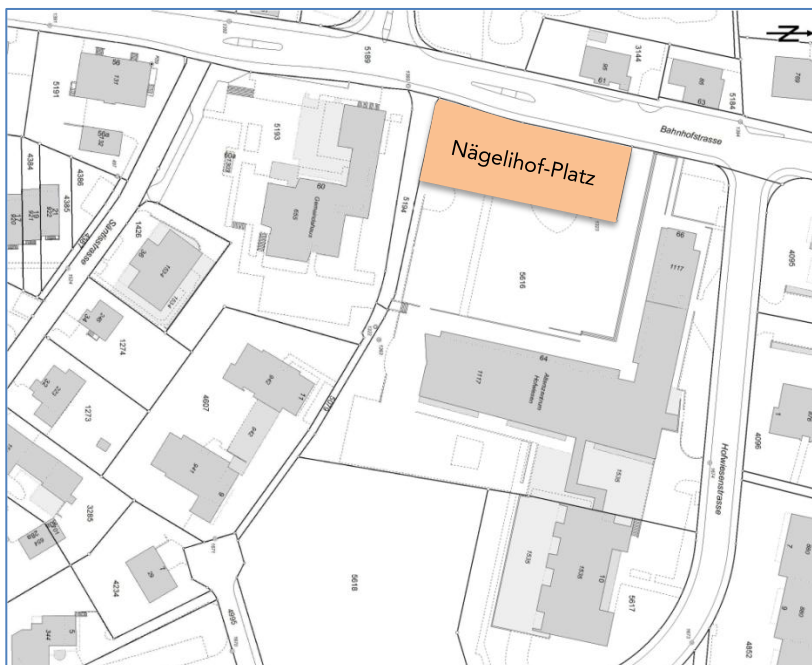


Abbildung 1: Übersicht Gemeindehaus und Alterszentrum



Abbildung 2: Der ehemalige Nägelhof

04.11.2013 MK